



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

2009/10

Jahresbericht



Neue Strukturen ZLV

Jahresbericht

2009/10

www.zlv.ch



Jahresbericht 2009/10

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	2
<u>Vorwort</u>	3
<u>Standespolitische Kommission</u>	4
<u>Pädagogische Kommission</u>	5
<u>DV, VR, GL</u>	6
<u>Geschäftsstelle</u>	7
<u>Magazin</u>	8
<u>Beratung</u>	9
<u>ELK</u>	10
<u>KSH</u>	11
<u>LVW</u>	12
<u>LZ</u>	13
<u>LZS</u>	14
<u>MLV</u>	15
<u>VHFLZ</u>	16
<u>VKZ</u>	17
<u>ZKHLV</u>	18
<u>ZKM</u>	19
<u>Anhang</u>	20-22



Das Verbandsjahr 2009/10 stand intern ganz unter dem Thema Strukturreform. Die Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2010 genehmigte die Änderungen einstimmig. Damit existiert nun die Möglichkeit, sich unter dem Dach des ZLV entweder als eigenständiger, rechtlicher Verein oder als Sektion zu organisieren. Nach dem Zusammenschluss zweier Vereine (KSH und VHFLZ) gibt es auf das neue Jahr hin vier Mitgliedorganisationen (VKZ, ELK, ZKM, MLV) und fünf Sektionen (Sektion Sek, Sektion SHP, Sektion Stadt Zürich, Sektion Stadt Winterthur, Sektion Handarbeit/Werken). Dass nach Jahren der dritte Anlauf zur Strukturreform endlich erfolgreich war, ist vor allem der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Yvonne Feri zu verdanken, die in vielen Sitzungen und Besprechungen gemeinsam mit allen Beteiligten beharrlich für alle Probleme eine Lösung suchte und fand. Ein wichtiges Legislaturziel des ZLV – Vereinfachung und Vereinheitlichung der Strukturen – ist damit erfüllt.

Hinter der Strukturreform steht auch der Gedanke der Professionalisierung. Vorbei sind die Zeiten, als in stundenlangen Sitzungen bis spät in den Abend hinein in dicker Luft (rauchgeschwängert!) über die Zukunft der Schule diskutiert wurde. Heute werden beispielsweise Vernehmlassungen in kleinen Gruppen entworfen – möglicherweise nach einer Umfrage wie beim Berufsauftrag. Der mehrmals überarbeitete Entwurf wird dann dem Verbandsrat vorgelegt. Dieser entscheidet, wobei es meist nur noch geringfügige Änderungen gibt. Ein solch effizientes Vorgehen bedingt, dass hinter den Kulissen professionell gearbeitet wird; nur so kann die übliche Vernehmlassungsfrist von drei Monaten eingehalten werden. 2009/10 hat sich der ZLV zu über zehn Geschäften vernehmen lassen. Allen, die zur professionellen Arbeit des ZLV beitragen, gebührt grosser Dank – von der Geschäftsstelle über den Vorstand bis zum Verbandsrat und weiteren Beteiligten.

So zufrieden man mit dem Verlauf der internen Geschäfte sein darf, so unzufrieden sind wir mit der Situation im Schulfeld: Viele Überstunden und ein weiterhin unbefriedigender Lohn prägen die Grundsituation. Die Umsetzung der Volksschulreform gelingt vor allem im Bereich der sonderpädagogischen Massnahmen nur bedingt; die Belastung der Lehrpersonen und damit deren Unzufriedenheit steigen und steigen. In all diesen Themen sind schnelle und konkrete Massnahmen gefragt. Keiner der Kritikpunkte ist für den ZLV neu oder überraschend: Seit Jahren setzt er sich für eine Reduktion der Unterrichtsverpflichtung ein; seit Jahren fordert er Verbesserungen im Lohnbereich. Nicht zuletzt der Lehrpersonenmangel hat dazu geführt, dass inzwischen viele Punkte von der Bildungsdirektion aufgenommen worden sind. Dies lässt für das Verbandsjahr 2010/11 hoffen. Der ZLV bleibt dran!

Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV

In vier effizient vorbereiteten Sitzungen und mit viel zwischenzeitlichem Engagement konnten die Geschäfte behandelt und verabschiedet werden.

Anna Gfeller-Specogna verlässt die SPK. Die ELK wird neu durch Marion Heidelberger vertreten.

Berufsauftrag

Das Vorgehen zur Vernehmlassung wird besprochen, Vor- und Nachteile des neuen Berufsauftrages diskutiert, eine Empfehlung zuhanden des Verbandsrates verabschiedet.

Lohnrevision

Das Geschäft wird zwar vom Regierungsrat um ein Jahr aufgeschoben, bleibt aber im Visier.

Arbeitszeiterhebung

Die AZE 2009 des LCH zeigt horrende Ergebnisse – unsere Forderungen zum Berufsauftrag bekommen einen neuen Hintergrund. Mögliche Szenarien werden besprochen.

Belastung-/Entlastung im Lehrberuf

Folgen und Konsequenzen bei Kostenneutralität werden aufgezeigt. Entweder werden mehr Ressourcen gesprochen oder es kann nicht ohne Qualitätseinbusse entlastet werden! Eine Resolution zur Pensenreduktion wurde erfolgreich lanciert. Das Ziel ist aber noch nicht erreicht.

Elternmitwirkung

Ein Merkblatt für Elternarbeit und -pflichten sowie ein Positionspapier wurden erstellt.

Unterrichtsassistenz

Im Positionspapier werden klare Haltungen und Forderungen formuliert.

Verbindungen

Über die Arbeit in VPV und StaKo-LCH wird regelmässig informiert, bei Bedarf Stellung genommen und die eigene Arbeit angepasst.

Ausserdem

Das Merkblatt Kündigungen ist überarbeitet.

Regelmässig erscheinen Leserbriefe zu schulischen Themen in der Tagespresse.

„Stop it“ -Themen werden gesammelt.

Ein Musterdossier MAB wird auf der Website aufgeschaltet.

Die Wiedereinführung des frei verfügbaren Weiterbildungstages auf Kosten der schulinternen WB soll angestrebt werden.

Befähigung der Absolventen HfH auf Stufen, für welche die Grundausbildung fehlt, muss überprüft werden.

(z.B. LP-KG auf Sek).

Die Vernehmlassung zur Überprüfung des Sozialindex (betr.VZE) wird verabschiedet.

Probleme und Rechtsfragen werden laufend aufgenommen und weiter vermittelt.

Ein Web-Tool zur Arbeitszeiterhebung wird geprüft.

Rosy Kaufmann, Mitglied SPK

In der Pädagogischen Kommission (PK) haben sich die Mitglieder im Berichtsjahr intensiv mit der Sonderpädagogik auseinandergesetzt. So konnten sich alle PK-Mitglieder eine Meinung bezüglich dem neuen Sonderpädagogischen Konzept bilden, indem sie eine Veranstaltung mit Referenten vom VSA besuchten, anschliessend intensiv diskutierten und die Vernehmlassung zuhanden des VR entwarfen.

Mit der Veranstaltung im April „Umsetzung Sonderpädagogische Massnahmen: Vom Frust zur Lust?“ hat die PK einen Höhepunkt für alle Mitglieder des ZLV geschaffen. Alle Teilnehmenden konnten in einem „World Café“ intensiv diskutieren, sich austauschen und anhand „best practice“ Ideen für eine erfolgreiche Umsetzung sammeln. Resultierend aus der Veranstaltung wurden folgende Forderungen formuliert: Es braucht mehr Zeit für die Umsetzung sowie für Absprachen.

Ein wichtiger Austausch findet zweimal jährlich mit den Vertretungen der kantonalen Lehrmittelkommission (KLK) statt. Im Gespräch konnten Forderungen, Ideen und Wünsche unsererseits platziert werden und die PK Mitglieder erfuhren, welche Lehrmittel erarbeitet und erprobt werden. Die PK dankt den Vertreter/-innen der KLK für den regen Austausch.

Für die kommende Fachtagung „Natur schafft Wissen“ vom 15. Januar 2011 haben die PK-Mitglieder Ideen gesammelt und Referentinnen und Referenten angesprochen, welche für die Workshops gewonnen werden konnten.

Stete Themen in der Pädagogischen Kommission sind die Projekte Lehrmittelpolitik, Chance Sek und Bildungsstandards. Im Projekt Lehrmittelpolitik wurde im vergangenen Jahr der Zwischenbericht an den BR eingereicht und dieses wird nun in Teilprojekten weitergeführt.

Eliane Studer Kilchenmann, Präsidentin PK



Gleich zu Beginn des Verbandsjahres 09/10 war die Schweinegrippe auf ihrem Höhepunkt angelangt. Wenige Wochen vor unserer ordentlichen Delegiertenversammlung (DV) im November empfahl die Bildungsdirektion, grössere Versammlungen unter Lehrpersonen und Schüler/-innen sollen wegen der Ansteckungsgefahr nicht mehr abgehalten werden. Deshalb haben wir uns entschieden, die DV abzusagen. Dies führte dazu, dass wir den Jahresbericht 08/09 und die Rechnung 08/09 erst im Juni 2010 von den Delegierten abnehmen lassen konnten.

Die Geschäftsleitung (GL) startete mit den beiden neuen Mitgliedern Benjamin Christen und Kurt Willi ins Verbandsjahr – eine willkommene Entlastung. Durch die konsequentere Trennung von strategischen und operativen Geschäften konnten wir die Anzahl der GL-Sitzungen massiv reduzieren. Ebenso wurden sehr kurzfristige Angelegenheiten, welche in der Kompetenz der Präsidentin liegen, direkt durch sie erledigt. Im VJ 07/08 traf sich die GL zu 35 Sitzungen, im VJ 08/09 zu 30 Sitzungen und im VJ 09/10 zu 23 Sitzungen. Die GL wie auch der Verbandsrat (VR) haben sich mit den Schwerpunkten ChanceSek, Belastung/Entlastung, neue Statuten für den ZLV, Arbeitszeitstudie des LCH, Vernehmlassung sonderpädagogisches Konzept wie auch weitere Vernehmlassungen, Positionspapiere Elternmitwirkung und Unterrichtsassistenten befasst. Der VR tagte an sieben Sitzungen. Da an verschiedenen Sitzungen einige Unklarheiten über Kompetenzen und Abläufe auftraten, traf sich der VR zusammen mit der GL zu einem Workshop, der die Stärken und Schwächen der Organisation aufzeigte. Aufgrund der Analyse wurden Lösungsansätze für die künftige Zusammenarbeit zwischen GL und VR und für die Sitzungsgestaltung ausgearbeitet.

Die DV im Juni 2010 hatte die Aufgabe, die beantragten Statutenänderungen zu prüfen und so einen Meilenstein in der Geschichte des ZLV zu setzen.

Yvonne Feri, Leiterin Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle (GS) wurde es im Laufe des Berichtsjahres etwas ruhiger. Wir haben unsere Abläufe in den vergangenen Jahren professionalisiert, klar strukturiert und verschlankt. Laura Klarer, Auszubildende im zweiten, resp. dritten Lehrjahr, konnte das Sekretariat bereits wertvoll entlasten. Ester Huber, Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Mitgliederverwaltung, kann nach einer kurzen Einführungsphase rasch und kompetent ihre Arbeiten ausführen. Leider mussten wir uns von Daniela Derungs, Mitarbeiterin Sekretariat, verabschieden. Nach drei Jahren beim ZLV suchte sie eine neue Herausforderung. Ihre Nachfolgerin, Sandra Kreis, hat sich rasch eingearbeitet und tritt professionell in die Fusstapfen von Daniela Derungs.

Im Laufe des Jahres haben wir einige Veränderungen im Bereich „Beratung“ vorgenommen. Der VR hat das neue Beratungsreglement verabschiedet. Im Wesentlichen wurde das Reglement verschlankt und die Leistungen klar spezifiziert. Durch einen personellen Wechsel konnten wir das Pensum von 75 % auf 40 % reduzieren. Die Arbeitsmenge hat jedoch nicht abgenommen, sondern wir haben uns auch hier neu organisiert. Die langjährige Zusammenarbeit mit externen Fachstellen bietet weiterhin einen hohen Professionalisierungsgrad bei der Unterstützung in allen angefragten Themengebieten. Peter Telschow, der seit 2003 auf der Beratungsstelle mitarbeitet, betreut die Beratungsstelle seit Sommer 2009 selbständig.

Die Leiterin Geschäftsstelle war während des ganzen Verbandsjahres mit der Strukturreform ZLV beschäftigt. Neben den Statutenänderungen mussten die Finanzen durchdacht und alle Reglemente überprüft werden. Die Einführung der Schnuppermitgliedschaft verursachte auf der Geschäftsstelle einiges an Kopfzerbrechen. Die Umsetzung und Erfassung ist nicht ohne Tücken.

Auf vielseitigen Wunsch wurde das „ZLV Aktuell“, ein elektronischer Newsletter, eingeführt. Dieser soll das Magazin mit Aktualitäten ergänzen. Damit möglichst viele Mitglieder den Newsletter erhalten, sind wir darauf angewiesen, die Mail-Adressen zu kennen.

Es ist uns in diesem Jahr gelungen, einige zusätzliche Scouts zu gewinnen. Doch vom Ziel, in jedem Schulhaus eine Ansprechperson zu kennen, sind wir noch weit entfernt.

Die Budgetierung für das Verbandsjahr 10/11 gestaltete sich enorm schwierig. Durch die Strukturreform basieren einige Zahlen auf Schätzungen – Unvorhergesehenes wird bestimmt auf uns zukommen. Ein kleiner Ausblick ins neue Verbandsjahr zeigt, dass die Geschäftsstelle mit der Neueinführung der Sektionen stark gefordert sein wird.

Die Rechnung 09/10 schloss wie folgt ab:

Betriebsertrag		CHF 1'513'768
Aufwand		
Mitgliederpflege, Beratung etc.	CHF	757'962
Personal	CHF	388'274
Sonstiger Aufwand	CHF	367'661
Ergebnis	Verlust	CHF 129

Yvonne Feri, Leiterin Geschäftsstelle



Seit März 2010 erscheint das «ZLV-Aktuell», der neue elektronische Newsletter des Verbandes. Er ergänzt das bewährte ZLV-Magazin. Mit dem Newsletter kann der ZLV schneller und aktueller informieren.

Ein elektronischer Newsletter ist auf schnelle Kommunikation angelegt. Die Leser/-innen sollen ihn kurz «scannen» können. Ist das Thema interessant? Dann gibt es einen Link zu weiterführenden Informationen. Nach diesem Prinzip ist auch das neue «ZLV-Aktuell» aufgebaut: Die kurzen Anrisse informieren die Mitglieder über die neuesten Aktivitäten des ZLV sowie dessen Sektionen und MO. Der Newsletter erscheint zehn Mal im Jahr. Bei wichtigen Ereignissen informiert der ZLV quasi mit einer Sonderausgabe von ZLV-Aktuell. Seit März 2010 bis Ende Schuljahr 09/10 sind vier reguläre Newsletter und zwei Sonderausgaben erschienen. Die Statistik zeigt, dass das «ZLV-Aktuell» von knapp der Hälfte der Abonnent/-innen angeschaut wird – kein schlechter Wert. Übrigens: Was schnell und leicht daherkommt, war technisch mit einigem Aufwand verbunden. Hier ein grosses Lob an die Geschäftsführerin Yvonne Feri, die den Newsletter zum Funktionieren brachte.

Das ZLV-Magazin bot auch im vergangenen Jahr eine breite Palette an Schwerpunkten. Hier eine schlagwortartige Übersicht: Das «Zürcher Handbuch Schulqualität»; die Resultate der Mitgliederumfrage zum Berufsauftrag; die Studie zur Reform der Sekundarstufe; ein Sonderschwerpunkt zu den Gewinnern von «Schulen lernen von Schulen»; die Resultate der LCH-Arbeitsstudie für den Kanton Zürich; das Projekt Be-/Entlastung; das Ende des Sonderpädagogischen Konzeptes und die Resolution «Lehrpersonen entlasten». Daneben bot das Magazin viel Lesestoff zu Aktuellem und Hintergründigerem.

Letztes Jahr schrieb ich an dieser Stelle: «Das ZLV-Magazin möchte im neuen Jahr versuchen, noch stärker eigene Themen zu setzen, ohne die schulpolitische Aktualität zu vernachlässigen.» Die Liste zeigt, dass dies nur bedingt gelang. Zu viel passiert im Moment an schulpolitischen Weichenstellungen, zu denen der ZLV und das Magazin einfach nicht schweigen können. Deshalb bleibt dies ein Versprechen für das nächste Jahr: Der Newsletter informiert schnell und aktuell, das ZLV-Magazin nimmt sich Zeit und beleuchtet die Hintergründe.

Roland Schaller, Redaktor ZLV-Magazin



Im vergangenen Jahr hat sich auf der Beratungsstelle die personelle Zusammensetzung geändert und das Beratungsreglement wurde aktualisiert; die Themen und Zahl der eingegangenen Anfragen sind dagegen im gleichen Rahmen geblieben.

336 Anfragen bearbeitete die Beratungsstelle im letzten Jahr. 115 Anfragen konnten sofort per Telefon oder per Mail beantwortet werden, bei 111 Anfragen waren längere Recherchen nötig und bei 110 Anfragen brauchte es grösseren Aufwand (persönliche Gespräche, Begleitung zu Gesprächen, Coaching vor Gesprächen, Beizug von externen Berater/-innen, Rechtsanwälte/-innen).

Diese Zahlen sind absolut rund ein Viertel kleiner als in den vergangenen Jahren, da seit diesem Jahr jede Anfrage nur noch einmal statistisch erfasst wird und nicht bei Pausen der Bearbeitung im Laufe des Jahres mehrmals. Die Anzahl der zu Grunde liegenden Anfragen ist aber in der gleichen Grössenordnung geblieben wie in den Vorjahren.

Thematisch gab es vergangenes Jahr keine dominanten, aktuellen Schwerpunkte. Spezifische Themen, die dennoch besonders aufgefallen sind und für das nächste Jahr allenfalls Informations- und/oder Handlungsbedarf besteht: Teilzeitregelung, Lohn-Sistierung sowie Unzufriedenheit mit der Umsetzung der IF-Integration.

Im Rückblick möchte ich zudem gerne herausgreifen, dass sich Lehrpersonen vermehrt frühzeitig mit der Beratungsstelle in Verbindung setzten, bevor ein psychischer oder persönlicher Engpass zu weit eskaliert. Dies ermöglichte unserem Team aus internen und externen Fachleuten die betroffene Lehrperson mit einem grösseren Repertoire an Möglichkeiten zu unterstützen.

Peter Telschow, Mitarbeiter Beratungsstelle





ELK Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Der Kantonalvorstand startet mit den gleichen Gesichtern ins neue Vereinsjahr. Es sind dies Melanie Frischknecht, Erika Strasser, Lisa Graf, Sissi Wiegiehser, Susanne Bär und Verena Schächli. Auch in diesem Schuljahr schreibt Susanna Daum die Vorstandsprotokolle.

Anna Gfeller Specogna, bereits Ende des letzten Jahres aus dem Vorstand ausgetreten, vertritt die ELK nach wie vor in der Standespolitischen Kommission. Während des laufenden Schuljahres tritt sie in Absprache mit der Präsidentin aus der SPK zurück. Marion Heidelberger übernimmt ihren Sitz und wird diesen auch im neuen Schuljahr inne haben. Melanie Frischknecht vertritt weiterhin die Anliegen der Unterstufe in der Pädagogischen Kommission. Mit Susanne Bär hat die ELK eine kompetente Vertretung in der Kantonalen Lehrmittelkommission.

Marion Heidelberger arbeitet im Namen der ELK in diversen Kommissionen mit, vertritt die Unterstufe in bildungsrätlichen Kommissionen und Beiräten zu Harnos, Lehrplan21 und Lernstandserhebungen und anderen Themen, nimmt an Aussprachen und runden Tischen teil. Weiter plant und leitet sie alle Vorstandssitzungen. An sechs spannenden Vorstandssitzungen auf der Geschäftsstelle des ZLV wird intensiv diskutiert, ausgetauscht und einiges beschlossen. Viel Platz nehmen die Diskussionen rund um die Bildung von Sektionen innerhalb des ZLV ein. In der Steuergruppe für die Reorganisation vertritt Marion Heidelberger die ELK. Unter Zeitdruck und mit grossem zeitlichen Aufwand werden unter fachkompetenter Leitung Modelle erarbeitet, diskutiert und letztlich die nötigen Statutenänderungen zuhanden der Delegiertenversammlung erarbeitet. Für die ELK kommt allerdings aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen eine Auflösung des Vereins und eine Umwandlung im aktuellen Schuljahr nicht in Frage, unterstützt aber diejenigen Organisationen, die sich bereits jetzt umgewandelt haben und freuen sich über den positiven Entscheid an der Delegiertenversammlung.

Erika Strasser hält weiterhin den zweiten Sitz der ELK an den Verbandsratssitzungen inne. Sie wird die zurücktretende Marion Heidelberger im neuen Schuljahr als Präsidentin ersetzen. Danke! Da kommen ihr die Erfahrungen im VR und die mittlerweile dreijährige Mitarbeit im Vorstand zu Gute. Nach zehn Jahren Präsidium ist eine seriöse Übergabe in den Sommerferien geplant. Zudem wird Marion noch im Kantonalvorstand verbleiben und so einen nahtlosen Übergang gewährleisten, indem sie sukzessive alle weiteren Geschäfte und Pflichten übergeben kann. Ebenso nehmen Erika und Marion an den ersten Verbandsratssitzungen zusammen teil. Erika wird nur ein Jahr als Präsidentin zur Verfügung stehen, sie wird sich deshalb prioritär um die Umwandlung der ELK in eine Sektion des ZLV kümmern.

Die ELK wünscht der neuen Präsidentin gutes Gelingen für dieses aufwändige Vorhaben und dem Vorstand befriedigende Arbeit.

Marion Heidelberger, Präsidentin ELK



KSH **Konferenz der schulischen** **Heilpädagoginnen und Heil-** **pädagogen des Kantons Zürich**

Vorstand

Der Vorstand bestehend aus Annemarie Egloff, Susanne Suter (beide Co-Präsidium) sowie Elisabeth Blülle musste seine Kräfte gut einteilen, damit alle anstehenden Aufgaben auch erfüllt werden konnten. So lösten sich Annemarie und Susanne in der Sitzungsleitung ab, Elisabeth schrieb die Protokolle und war Mitglied in der Pädagogischen Kommission. Annemarie vertritt die KSH in der ZAL und diversen anderen Arbeitsgruppen, während Susanne an Verbandsratsitzungen und weiteren Veranstaltungen teilnahm und die Finanzen im Auge behielt. Gemeinsam besuchten alle Hearings und die ZLV Mini-Tagung „Vom Frust zur Lust“.

Im Verbandsjahr 09/10 traf sich der Vorstand KSH zu 8 Sitzungen. Gäste waren u.a. Lilo Lätzsch, Daniela Belmont, Rosy Kaufmann und Eliane Studer Kilchenmann. Sie brachten ihr Fachwissen zu unterschiedlichen Themen ein und bereicherten den Meinungsbildungsprozess des Vorstandes.

Themen

Ein regelmässiges Thema war die Strukturreform des ZLV und damit eng verbunden die Zukunft der KSH. Da sich der Vorstand schon bald einig war, dass sich die Strukturen optimieren lassen, konnten die Diskussionen und die Abstimmungen gezielt aus dem Blickwinkel der KSH angegangen werden. An der MV vom 16.6.10 wurde der Überführung der KSH in die Sektion SHP (Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen) zugestimmt.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt im vergangenen Jahr bildete die Vernehmlassung zum Sonderpädagogischen Konzept. Aufgabe der KSH war es, neben allen negativen Punkten auch die positiven Ansätze, sowie die grössere Flexibilität bei der Begleitung einer Integrierten Sonderschulung, zu gewichten.

Auf Empfehlung der KSH leitete der ZLV die Überarbeitung des Positionspapieres „Gelingensbedingungen Sonderpädagogik“ ein. Die KSH stellte dabei fest, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und dass ihre Erfahrungen im sonderpädagogischen Bereich geschätzt werden und für die Positionierung des Verbandes von Bedeutung sind.

So kamen auch Beiträge im ZLV-Magazin zustande. Bei den Artikeln über die Lernberichte und die Gelingensbedingungen IF waren KSH-Vorstandsmitglieder beteiligt.

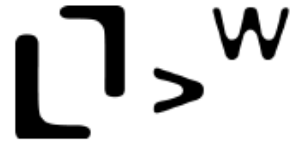
Weitere Themen, mit denen sich der Vorstand auseinandersetzte, waren die Prima-Initiative sowie die Vernehmlassung zur Lehrpersonalverordnung.

KSH intern hat der Vorstand die Homepage www.heilpaedagogik.ch aufgelöst und eine Unterseite beim ZLV eingerichtet. Technisch ist die Situation gelöst, inhaltlich kommt die Unterseite noch sehr bescheiden daher. Dies wird eine Aufgabe fürs neue Verbandsjahr sein.

Finanzen

Die Jahresrechnung 09/10 wird demnächst definitiv abgeschlossen und präsentiert sich ausgeglichen.

Susanne Suter, Co-Präsidentin KSH



Das Verbandsjahr 2009-2010 stand für den LVW ganz im Zeichen eines Neubeginns. Frau D. Frey und Frau B. Böschenstein, welche ad interim als CO-Präsidentinnen gearbeitet haben, wurden an der MV im November offiziell gewählt.

Vernehmlassungen: Der LVW beteiligte sich an allen städtischen Vernehmlassungen. Wir mussten die Schulbehörden immer wieder darauf hinweisen, dass der LVW in Fragen, welche die Lehrerschaft und den Unterricht betreffen, angehört werden muss.

Geschäftsordnung der Winterthurer Schulbehörden: Der LVW begrüßte es, dass die städtischen Sonderschulen und die Tagesstrukturen neu auch zur Volksschule gezählt werden, und setzte sich dafür ein, dass die Betreuungspersonen ebenfalls in den Volksschulkonvent aufgenommen werden.

Musikleitbild: Der LVW machte sich für bessere Bedingungen für den Musikunterricht in der Stadt Winterthur stark. Diese sind wesentlich schlechter als in vielen Gemeinden des Kantons. Insbesondere fehlt es an geeigneten Unterrichtsräumen.

Vollzugsverordnung: Bei der Bearbeitung dieses Geschäfts wurde der LVW durch den ZLV unterstützt, so dass die Behörden auf einige Mängel hingewiesen werden konnten.

Zusammenarbeit mit dem Volksschulkonvent: Auch im vergangenen Verbandsjahr gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem VSK erfreulich. Die Präsidentin des Primarschulkonvents, Frau M. Beerli, nahm an unseren Vorstandssitzungen teil und die gegenseitige Information über laufende Geschäfte funktionierte tadellos.

Mitgliederversammlung: An der MV im November wurden die üblichen Geschäfte (Wahlen, Abnahme der Rechnung und des Budgets) zügig durchgeführt. Das geplante Referat musste wegen der Weisungen betreffend der Schweinegrippe verschoben werden.

Öffentlicher Anlass: Im März wurde der Vortrag von Alfred Vogel (Lehrer und Autor) nachgeholt. Die IG der Elternräte Winterthur und der LVW luden gemeinsam zu diesem Anlass ein. Wir durften deshalb rund 100 Personen begrüßen. Die Fortführung dieser Zusammenarbeit könnte sich für den LVW lohnen.

Elternbefragung Oberseen: Im Schulhaus Oberseen führte der Elternrat eine Befragung der Eltern durch. Die Lehrerschaft war nicht einverstanden mit dem Inhalt der Umfrage (Unterrichtsführung etc.). Der LVW wandte sich in einem Schreiben an den Elternrat und die Behörden. Der ZLV unterstützte den LVW bei der Abfassung dieses Schreibens.

Mitgliederzahl: Dank der Telefonwerbung des ZLV konnten wir etwa 25 neue Mitglieder begrüßen. Der LVW hat jetzt rund 250 Mitglieder.

Strukturreform: Da der LVW seit langer Zeit auf der Suche nach Kolleginnen und Kollegen ist, die im Vorstand mitarbeiten möchten, war es für uns klar, dass es sinnvoll wäre, wenn der LVW in eine Sektion des ZLV überführt würde.

Ausserordentliche MV: Die wenigen anwesenden Kolleginnen und Kollegen stimmten der Gründung einer Sektion zu.

Urabstimmung: Gemäss unseren Statuten mussten wir eine Urabstimmung durchführen. 101 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil. Mit je einer Gegenstimme wurde der Gründung einer Sektion zugestimmt und bewilligt, dass das Vermögen auf ein für den LVW bestimmtes Konto des ZLV überwiesen wird.

DV des ZLV: An der DV im Juni wurde der Gründung der Sektion Winterthur endgültig zugestimmt. Frau R. Kleiber wurde in die SPK und Frau B. Böschenstein in die PK gewählt.

Finanzen: Wir werden unsere Rechnung mit einem Überschuss von gegen CHF 26'000 abschliessen.



Die Restrukturierungsphase ist abgeschlossen. Am 10. Juni 2010 hat die DV beschlossen, den LZ in der bisherigen Vereinsform aufzulösen und eine neue ZLV Sektion Stadt Zürich zu gründen. Seit Juli 2009 war eine Arbeitsgruppe des ZLV damit beauftragt, die Strukturen des ZLV als Dachorganisation in dem Sinne anzupassen, dass ursprünglich unabhängige Mitgliedorganisationen in Sektionen überführt werden können. Mit dem Beschluss der DV geht die Ära LZ zu Ende. Die Liquidation wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die neue Sektion ist geboren, jetzt muss sie noch gehen lernen. Die Strukturen sind gegeben, jetzt braucht es engagierte Personen, die sich in enger Zusammenarbeit und mit verstärkter Unterstützung des ZLV mit den Inhalten befassen.

Delegiertenversammlungen

16. November 09, Schulhaus Hofacker, Zürich und 10. Juni 10, Restaurant Wilder Mann, Zürich

Vorstand

Meggie Ender Kaplan, Präsidentin
Georgina Bachmann, Vize-Präsidentin
Barbara Meier Unger, Quästorin
Roland Gegenschatz, Stadtkonvent
Philip Jenni, Fachlehrpersonen, KP
Caroline Holdener, PK
Bruno Dütsch, SPK

Erweiterter Vorstand

Vorstand LZ
Willy Lehmann, Naturwissenschaftl. Vereinigung, Veranstaltungen für Pensionierte
Danièle Bertschinger, LTV Zürich
Hans-Ulrich Hegetschweiler, LTV Limmattal
Walter Liechtenhan, LTV Oerlikon
Otto Bachmann, Pädagogischer Verlag
Markus Groner, Pädagogischer Verlag

Der Vorstand und der erweiterte Vorstand haben sich zu sechs Sitzungen getroffen. Dabei wurden folgende Themen besprochen: Restrukturierung des LZ, Zukunft der Zweigvereine und -vereinigungen, Vernehmlassungen: Anstellungsreglement der Fachlehrpersonen Schwimmen; Richtlinien für die Aus- und Weiterbildung sowie Supervision des Schulpersonals der Volksschule (Bildungsrichtlinien), Vorbesprechung der VR- Geschäfte, Budget, Jahresrechnung.

Vereinsorgan „Der Kurier“

Der Kurier kam viermal heraus und informierte unter anderem über die Restrukturierung, Programme der Zweigvereine und die Veranstaltungen für Pensionierte. Der zuständige Redaktor war Martin Bertschinger.

Lehrer/innen-Turnvereine LTV

Die drei Lehrer/innen-Turnvereine waren auch dieses Jahr wieder für die körperliche Fitness ihrer Mitglieder bemüht. Es fanden regelmässige Kurse statt.

Pädagogischer Verlag

Neben der Routine wie Herausgabe und Vertrieb der beliebten Modellbögen befasste sich der Pädagog. Verlag ebenfalls intensiv mit seiner Zukunft. Es wurde beschlossen, eine Stiftung zu gründen, die unabhängig vom, aber eng verbunden mit dem ZLV bleibt. Der Prozess ist gegenwärtig noch nicht ganz abgeschlossen. Eine von der DV eingesetzte Mandatsgruppe befasst sich mit den Details.

Naturwissenschaftliche Vereinigung

In Zusammenarbeit mit diversen naturwissenschaftlichen Gesellschaften fanden diverse Veranstaltungen und Exkursionen statt, welche gut besucht wurden. Willy Lehmann war wie immer für die Organisation zuständig.

Veranstaltungen für Pensionierte

Willy Lehmann hat wiederum etliche Anlässe für Pensionierte organisiert und durchgeführt. Darunter Besichtigungen, Führungen und Reisen. Er wird dabei administrativ von Werner Mülli unterstützt.

Zusammenarbeit mit dem ZLV:

Verbandsrat Die Präsidentin nahm an 7 Sitzungen teil.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen AG „Projektgruppe Strukturanpassungen“

Pressegruppe: Sandra Beti, Meggie Ender Kaplan, Christine Arendt, Barbara Beusch, Martin Bertschinger

Die Pressegruppe hat sich zweimal getroffen, um die Beiträge im ZLV- Magazin zu planen. Die redaktionelle Leitung hatte Sandra Beti. Die Pressegruppe hat sich aufgelöst.

Institutionalisiertes Gespräch:

Pädagogen/-innen-Kaffee: Das Pädakaffee fand zweimal statt. Vertreten war der LZ- Vorstand, der Stadtkonvent und Stadtrat Gerold Lauber, der stellvertretende Leiter des Schulamtes Marcel Bachmann und verschiedene Bereichsleiter des Schulamtes. Einige Themen konnten informell angesprochen und diskutiert werden, vor allem auch die zukünftige Form des Austausches. Die neue Form soll mit der neuen Sektionsleitung diskutiert werden.

Finanzen

Es liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch kein konsolidierter Jahresabschluss vor.



Der Verein LZS mit seinen Vorstandsmitgliedern Lis Bolliger, Bea Bögli, Ruth Fierz, Marc Sturzenegger und Verena Hiltbrunner als Präsidentin hat im letzten Jahr 13 Vorstandssitzungen inkl. einer Klausurtagung und einer erweiterten Vorstandssitzung durchgeführt.

Im Zentrum stand wiederum das Thema „Chance Sek“. Die Präsidentin ist in der Begleitgruppe „Chance Sek“ der Bildungsdirektion vertreten und hat dort die Interessen der Mitglieder eingebracht.

Besonders gefreut hat uns, dass aufgrund der Intervention des ZLV/LZS eine Delphi-Befragung mit Lehrpersonen durch Urs Moser durchgeführt wurde. Ende November 09 ist schliesslich ein Bericht darüber erschienen der aufzeigt, wo auf der Sekundarstufe 1 der Schuh drückt. Das Projekt „Chance Sek“ wurde am 14. Juni 2010 abgeschlossen. Der Bildungsrat erhielt den abschliessenden Bericht mit Begleitbericht verschiedener Anspruchsgruppen. Auch der Verein LZS hat, zusammen mit dem ZLV, die Gelegenheit wahrgenommen seine Anliegen einzubringen.

In verschiedenen anderen Gremien hat die Präsidentin den LZS/ZLV vertreten, zum Beispiel in der Bildungsrätlichen Kommission „Schnittstelle Volksschule–Berufswelt“, im Projektbeirat „Schulsozialarbeit“ sowie bei Sek1 CH oder an der Deutschschweizer Tagung der Präsidien der Sekundarstufe 1.

Weiterhin haben wir nach den Mottos „Mehr Effizienz für die Stufe!“ und „Weniger ist mehr!“ über unsere Stufenorganisation nachgedacht. Das LZS-Modell, das wir letztes Jahr mit Frau Belz erarbeitet hatten, geriet beim Verbandsrat in Ungnade und ein von einer ZLV-Arbeitsgruppe und Frau Belz erarbeitetes Modell wurde vorgezogen. Auch dieses Modell erreicht unser Ziel. Mitgliederorganisationen können Vereine bleiben oder sich direkt dem ZLV als Sektion anschliessen. Der ZLV übernimmt Administratives, so beispielsweise die Mitgliederverwaltung, die Finanzverwaltung, etc. Zudem wird die thematische Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes vereinfacht. Der LZS–Vorstand hat für die Mitgliederversammlung einen Antrag zur Überführung des Vereins in eine Sektion des ZLV vorbereitet.

Der erweiterte Vorstand mit den Fachkommissionsmitgliedern Daniel Barz, Bea Bögli, Beni Christen, Ruth Fierz, Regina Hartmann, Judith Hug, Andrea Knoblauch, Irene Lang, Barbara Schoch, Silvana Schwarb und Marc Sturzenegger hat an seiner Jahressitzung über die Fachlehrpersonenproblematik diskutiert. Dieses Jahr hatten die Fachverantwortlichen Marc Sturzenegger und Barbara Schoch ihren ersten Einsatz. Sie haben die Synodalthesen für das Geographie-Lehrmittel erarbeitet. Vielen Dank für die geleistete Arbeit. Auch das definierte Ziel der Fachkommission wurde damit erreicht.

Bei einem fachspezifischen Thema wurde kompetent, schnell und ohne grossen Aufwand eine Position dazu erarbeitet.

Insbesondere heutzutage ist es nicht selbstverständlich, dass Leute sich gewerkschaftlich einsetzen, recherchieren, lesen, diskutieren und schreiben, um unseren Berufsstand zu schützen und sich für eine gute Bildung engagieren – obschon dies nützt. Das haben aber unsere Vorstandsmitglieder gemacht und sie haben die Präsidentin nach Kräften unterstützt. Auch dies sei herzlichst verdankt. Die Präsidentin dankt im Namen des Vorstandes der Präsidentin ZLV. Sie leistet enorm viel, dies in höchster Qualität - für den ZLV, die einzelnen Mitgliederorganisationen und die gesamte Lehrerschaft. Der Vorstand LZS spricht seinen Dank sowohl der Geschäftsleitung, dem Sekretariat und allen Delegierten für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr aus.

Lis Bolliger, Bea Bögli, Ruth Fierz und Marc Sturzenegger: Mit euch habe ich gerne zusammengearbeitet. Die Arbeit im Vorstand war effizient und sachorientiert. In einer Arbeitsatmosphäre, die sich durch hohen gegenseitigen Respekt und herzliche Kollegialität auszeichnete. Riesengrossen Dank, liebe Vorstandsmitglieder!

Verena Hiltbrunner, Präsidentin LZS



Organe

Andrea Bärfuss, Kassierin
Andreas Hanimann, Revisor
Cordula Suter, Revisorin

Andrea Bärfuss, Delegierte DV
Lucia Agosti, Delegierte DV
Heinz Frischknecht, Delegierte DV
Franziska Spörri, Delegierte DV

Vorstandsmitglieder

Werner Zollinger, Präsident
Andreas Wetter
Lucia Agosti
Georgina Bachmann

Anzahl Sitzungen Vorstand

Vier Sitzungen jährlich

Schwerpunkthemen Vorstand allgemein

Unser Vereinszweck, den wir seit Beginn an verfolgen, ist die Wahrung der Interessen der Lehrerinnen und Lehrer an altersgemischten Klassen. Ebenso geht es um die Erhaltung der ländlichen mehrklassigen Schulen in Aussenwachen. Zugleich setzen wir uns für die Förderung altersgemischter Klassen in Städten und Gemeinden ein. Dort propagieren wir die pädagogischen Vorteile altersgemischten Lernens.

Konkrete Schwerpunkthemen Vorstand

1. Interne Weiterbildungsveranstaltung
2. Einsatz gegen die Lohnsenkung (= Streichung der Mehrklassenzulage) bei den Lehrerinnen und Lehrern an altersgemischten Abteilungen.

Finanzen

Wir erfreuen uns seit Jahren gesunder Finanzen.

Werner Zollinger, Präsident MLV



Mitglieder und Vorstand VHFLZ

Gegenwärtig zählt der Verband der heilpädagogischen Fachlehrerinnen 128 Mitglieder.

Der Vorstand setzt sich unverändert aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Nicole Alig und Renate Römer-Link arbeiteten auch in diesem Jahr im Co-Präsidium. Nicole vertrat die Anliegen des VHFLZ im Verbandsrat des ZLV, Renate tat dies in der Pädagogischen Kommission des ZLV und an verschiedenen Anlässen des VSA.

Im ZAL (Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung) war der VHFLZ weiterhin durch Annelis Calonder vertreten.

Marianne Keller schreibt nach jeder Vorstandssitzung das Protokoll.

Jeanne Rellstab war für unsere Homepage und unsere Beiträge im ZLV-Magazin zuständig.

Vorstandssitzungen

Während des vergangenen Jahres führten wir fünf Vorstandssitzungen durch.

Schwerpunkthemen des Vorstandes

Der Vorstand hat sich neben zahlreichen Geschäften wie ‚Chance Sek‘, ‚Bildungsstandards‘, ‚Lehrplan21‘, Strukturanpassungen innerhalb des ZLV usw. intensiv mit der Vorbereitung der Auflösung des VHFLZ beschäftigt. So soll der Übertritt unserer Mitglieder in eine andere Mitgliedorganisation des ZLV mit einem Minimum an Aufwand erfolgen können. Die Organisation unserer letzten MV und des anschliessenden ‚festlichen Programms‘ gestaltet sich aufwändiger als in andern Jahren.

Schwerpunkthemen des VHFLZ allgemein

Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrpersonen (ZAL) hat sich während des letzten Vereinsjahres von der Pädagogischen Hochschule Zürich vertraglich gelöst und hat mit der Erwachsenenbildung Zürich eine neue Kooperation aufgebaut. So war das letzte Jahr geprägt durch den Organisationsaufbau. Im Zentrum dessen standen der Auftritt nach aussen mit dem neu gestalteten Kursprogramm und die Website. Neu soll z.B. ein Lernfoyer entstehen und Schulen sollen für interne Weiterbildungen zu bestimmten Inhalten Kurse buchen können.

Der Bereich ‚Berufssituation und Berufsrolle‘, bei welchem Annelis Calonder als Vertreterin des VHFLZ mitarbeitet, wurde in drei Teilbereiche unterteilt: Selbstmanagement, Auftrittskompetenz und Kommunikation, sowie Schulentwicklung. Viele tolle Kursleiter und Kursleiterinnen sorgen für ein abwechslungsreiches Angebot. Das Programm kann beim ZAL (www.zal.ch) bezogen werden.

Beim ZLV-Magazin hat sich einiges verändert. Das Layout wurde angepasst und die Konzepte überarbeitet. Die MOs haben nun nur noch eine Seite für ihre Plattform zur Verfügung.

Zusammen mit dem Vorstand der KSH beschlossen wir, alternierend Artikel für unsere gemeinsame Plattform zu liefern. Im Sommer werden wir die letzte Plattform bestücken und dann wird die KSH eine andere Person ins Redaktionsteam delegieren müssen.

Das Redaktionsteam hat eine andere Funktion erhalten, es tagt nur noch einmal jährlich. Dafür beteiligen sich die Redaktionsmitglieder abwechselungsweise an der Kommunikationssitzung des ZLV, die einmal monatlich statt findet.

Die Pflege der Homepage nahm im letzten Schuljahr nicht sehr viel Zeit in Anspruch.

Die Homepage ist auf Ende September gekündigt und wird dann vom Netz genommen.

Für den Jahresbericht

Nicole Alig und Renate Römer-Link



Vergangenes in der Rückschau zu betrachten kann durchaus reizvoll sein. Die Erinnerungen an das zurückliegende VKZ-Verbandsjahr sind geprägt von erfolgreichen und positiven Aufzeichnungen.

Gerne rolle ich die Chronik der wichtigsten Ereignisse für den VKZ von hinten nach vorne auf:

Das Merkblatt zur Kindergartenreife, welches in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Kommission des ZLV im Sommer 2010 erarbeitet und herausgegeben wurde, fand reissenden Absatz. Kolleginnen bedankten sich für die brauchbare Unterlage im Kindergartenalltag. Behördenmitglieder, schulpsychologische Dienste, Spielgruppenleiterinnen und die Pädagogische Hochschule interessierten sich für das Merkblatt. Wir freuten uns über den gelungenen Einsatz zur Entlastung der Berufspersonen und zur wichtigen Information für alle anderen Interessierten.

Nach verschiedenen Vorstössen gegenüber Behörden, Volksschulamt und Bildungsdirektion mit Forderungen ohne entsprechende Reaktionen, beschloss der VKZ-Vorstand im Mai 2010 eine Vorabklärung für eine weitere Lohnklage in Auftrag zu geben. Herr Rolf Müller ist als Jurist in dieser Angelegenheit für uns tätig.

Der erweiterte VKZ-Vorstand traf sich am 09. Juni 2010 und am 11. November 2009. Die Treffen dienten dem Austausch und der gegenseitigen Information zu den verschiedenen Kommissionen, leisteten aber auch einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Arbeiten, welche der Vorstand erbrachte. Die Kolleginnen Gaby Sulzer und Corinne Ittensohn treten in ihren Funktionen als Mitglieder des erweiterten VKZ-Vorstands auf das neue Verbandsjahr zurück und an dieser Stelle sei ihre langjährige Mitarbeit sehr herzlich verdankt.

Im Frühling 2010 beschäftigten uns die beiden zustande gekommenen Initiativen, die den Kindergarten unmittelbar betreffen. Sowohl die „Mundart-Initiative“ als auch die „Prima-Initiative“ verlangten bereits im Vorfeld eine besondere Aufmerksamkeit und es galt immer wieder genau hinzuschauen und sich zu positionieren. Dies gilt natürlich auch für die weitere Zukunft. Die geplante Volksabstimmung ist für den Frühling 2011 vorgesehen.

In den Winterferien widmete der VKZ-Vorstand der Vernehmlassung zum Sonderpädagogischen Konzept im Kindergarten einen halben Tag, um diesen genau zu bearbeiten und präzise Rückmeldungen zu formulieren. Nicht weniger als 20 Einwände und Bemerkungen flossen ein.

Am 8. Februar 2010 konnten die VKZ-Vorstandsmitglieder Esther Urweider, Mirjam Kriz und Sabine Ziegler ein Gespräch mit Frau Regierungsrätin Aeppli und Amtsvorsteher Herrn Wendelspiess führen. Inhalt der Besprechung waren die entscheidenden Veränderungen der Rahmenbedingungen in der Kindergartenarbeit seit der Kantonalisierung 2008. Der VKZ-Vorstand hatte dazu ein Grundlagenpapier erarbeitet, welches für den Erhalt der Qualität im Kindergartenunterricht grundsätzliche Fazite und Forderungen stellte.

Am Mittwoch, 13.01.2010 fand unter der Leitung von Hannes Hinnen ein zweiter Teil des Workshops „Selbstbewusste und kommunikative Kindergärtnerin?!“ in Zürich statt. Die Teilnehmerinnen konnten sich in verschiedenen Übungen mit dem Thema vertraut machen und in praktischen Anwendungen Erfahrungen sammeln und austauschen. Den Organisatorinnen der Veranstaltung gilt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihre Arbeit.

Ende November 2009 setzte sich der frisch zusammengewürfelte VKZ-Vorstand, unter der Moderation von Hannes Hinnen, zu einer Klausur in Winterthur zusammen. Während eines Tages widmeten wir uns intensiv unserer zukünftigen Zusammenarbeit mit allen brisanten Themen, die es anzupacken galt. Dieser gemeinsame Tag ist mir in besonders guter Erinnerung. Er half uns zu finden, uns einig zu werden und ermöglichte während des ganzen folgenden Verbandsjahres eine wichtige Ressource für die Teamarbeit.

Im Herbst 2009 (Oktober bis Dezember 2009) fand die zweite Staffel Einführungsveranstaltungen zum Lehrplan Kindergartenstufe statt. Der VKZ-Vorstand war im Vorfeld vom Volksschulamt zu einer Besprechung der wichtigsten Themen eingeladen worden und konnte Stellung zu den geplanten Schwerpunkten nehmen. Verschiedene VKZ-Mitglieder waren wieder bemüht, an diesen Veranstaltungen Werbung für unsern Verband zu machen. Tatsächlich gab es mehrere Neuanmeldungen. Die Marke der 500 Aktivmitglieder haben wir jedoch noch knapp nicht geschafft. Das soll jedoch ein dringender Zukunftswunsch sein!

Der Kreis schliesst sich im September 2009, als ich meine erste VKZ-Mitgliederversammlung als Präsidentin durchführen durfte.

Die Rückschau ist beendet und ich danke meinen Vorstandskolleginnen Esther Urweider und Mirjam Kriz für elf spannende, qualitativ hochstehende und interessante gemeinsame Vorstandssitzungen, für unzählige Mails, Telefonate und SMS während des vergangenen Verbandsjahres. Ich bin froh und dankbar, dass wir gemeinsam für die Kindergartenstufe eintreten. Ich bin immer noch davon überzeugt, dass sie die Wichtigste unseres Schulsystems ist.

Sabine Ziegler-Spahn, Präsidentin VKZ

Letzter Jahresbericht

Mit rund 350 Aktiven und 200 Passivmitgliedern ist der Verein ZKHLV zwar nicht gerade sehr klein. Umso kleiner blieb der Vorstand. Nachdem sich niemand für die Weiterarbeit meldete, beschlossen die Mitglieder an den Regionalkonferenzen schon im letzten Vereinsjahr, den Verein ZKHLV in seiner eigenständigen Rechtsform aufzulösen und als Sektion in den ZLV zu integrieren. Diese Überführung wurde zum zentralen Geschäft im Jahr 2009/10. Die Vertretung des Faches und die Rechte der Mitglieder sollten gewahrt bleiben. Die Mitglieder sollten bei der neuen ZLV-Sektion bleiben, Austritte auf Grund dieser Veränderung vermieden werden. Angebote wie Lernmedien und Vikariatsbörse mussten berücksichtigt und weitere Verbindungen zu überregionalen Verbänden (HHG-Ostschweiz, FaKo-LCH) im Auge behalten werden. Diese Lobbyträger dürfen nicht verloren gehen. Unter diesen Vorgaben wurden alle Vorschläge aus der Arbeitsgruppe des ZLV unter die Lupe genommen. Gleichzeitig mussten Nachfolgerinnen für die neue Arbeit gesucht werden. Die Schwierigkeit, neue Leute zu finden, wenn „Alte“ das Boot schon schaukeln könnten, führte zum nicht ganz leichten Entscheid des Vorstandes, sich nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

So wurde denn tatsächlich Platz frei für drei Kolleginnen, welche die neue ZLV-Sektion Handarbeit/Werken gemeinsam führen werden. Wir wünschen ihnen viel Erfolg in der neuen Aufgabe.

Aktivitäten

- Zur Mitgliederversammlung im September 2009 trafen sich gut 50 Kolleginnen in der Seilerei Kislig in Winterthur. Ein Anlass, der einige neue Ideen vermittelte.
- Im November 2009 beteiligten sich rund 40 Kolleginnen oder Schulen an der Taschenaktion der HHG-Ostschweiz. Papiertaschen wurden gestaltet, mit einem Flyer zu Wert und Inhalt der Ha-Fächer versehen und in der Bevölkerung verteilt. So kamen allein im Kt. ZH rund 6000 Taschen in Umlauf. In der ganzen Ostschweiz waren es über 20 000 Stück.

Geschäfte

Die Sektionspräsidentinnen-Konferenz, Sektionsversammlungen und die DV Anfang Juni beschlossen die Auflösung des Vereins, die Überführung in eine ZLV-Sektion und auch die Verteilung des Restvermögens. Alle Vorschläge wurden gutgeheissen. Nachdem auch die DV-ZLV den Änderungen zugestimmt hat, wird der Verein ZKHLV per 31. Juli 2010 aufgelöst.

Als Liquidatorinnen sind Charlotte Amman, bisher Quästorin, und Rosy Kaufmann gewählt.

Letzte Geschäfte zur Überführung werden durch die bisherige und die neue Präsidentin geklärt.

Als Abschieds-/Einstandsgeschenk organisiert der bisherige Vorstand die erste Sektionsversammlung im September 2010 mit der offiziellen Wahl der neuen Leitung und Geschäftsübergabe.

Der Vorstand dankt allen Helferinnen, Helfern und Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung.

Für den Jahresbericht 2009/2010 ZKHLV

Rosy Kaufmann, Präsidentin ZKHLV



Organe

Präsidium: Jules Fickler

Vorstand: Harry Huwyler, Hans Lenzi, Kurt Willi, Werner Heiniger
8 Vorstandssitzungen

Schwerpunktt Themen

- Untersuchung von Aufwand und Erfolg beim Fremdsprachenunterricht an der Primarstufe
- Kampf gegen die Einführung des neuen Sonderpädagogischen Konzepts
- Einsatz für eine Reduktion der Gelder des ZLV an den LCH
- Mitarbeit beim „Forum kindgerechte Schule“
- Organisation der traditionellen ZKM-Jahrestagung (2009 mit über 1200 Teilnehmenden)
- Intensive Mitarbeit in folgenden Gremien der BiD: Chance Sek, Belastung/ Entlastung, Lernstandserhebung Primarschule u.a.
- Zusammenarbeit mit unserem ZKM-Verlag
- Spezifische Themen der Mittelstufe wie z.B. Lehrmittel, besondere Belastungen, Fragen des Übertritts an die Oberstufe
- Artikel, Publikationen, Vorträge, Pressekonferenzen zu schulpolitischen Themen
- Auseinandersetzung mit dem kommenden LP 21, Bildungsstandards

Information unserer Mitglieder

Durch unseren zweimonatlich erscheinenden elektronischen Newsletter.

Durch unsere zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift INFO (Im aktuellen Vereinsjahr haben wir sie komplett neu gestaltet).

Durch unsere deutliche Präsenz im Magazin ZLV.

Durch unsere Homepage www.zkm.ch.

Finanzen

Unsere ausführlichen Jahresberichte geben dazu Auskunft.

Jules Fickler, Präsident ZKM



Mitglieder Verbandsrat

Verena Hiltbrunner
Rosy Kaufmann
Ruth Fierz
Jules Fickler
Werner Zollinger
Sabine Ziegler-Spahn
Erika Strasser
Meggie Ender Kaplan
Susanne Suter
Bettina Böschenstein
Marion Heidelberger
Nicole Alig

Mitglieder SPK

Lilo Lätzsch, Präsidentin
Bruno Dütsch
Katja Meier
Kurt Willi
Cyrill Perret
Rosy Kaufmann
Esther Urweider
Susanne Suter

Mitglieder PK

Eliane Studer Kilchenmann, Präsidentin
Barbara Meier Unger, Protokoll
Georgina Bachmann
Caroline Holdener
Verena Stähli-Bossong
Melanie Frischknecht
Kurt Willi
Renate Römer
Ruth Firz
Elisabeth Blülle

Mitglieder Geschäftsleitung

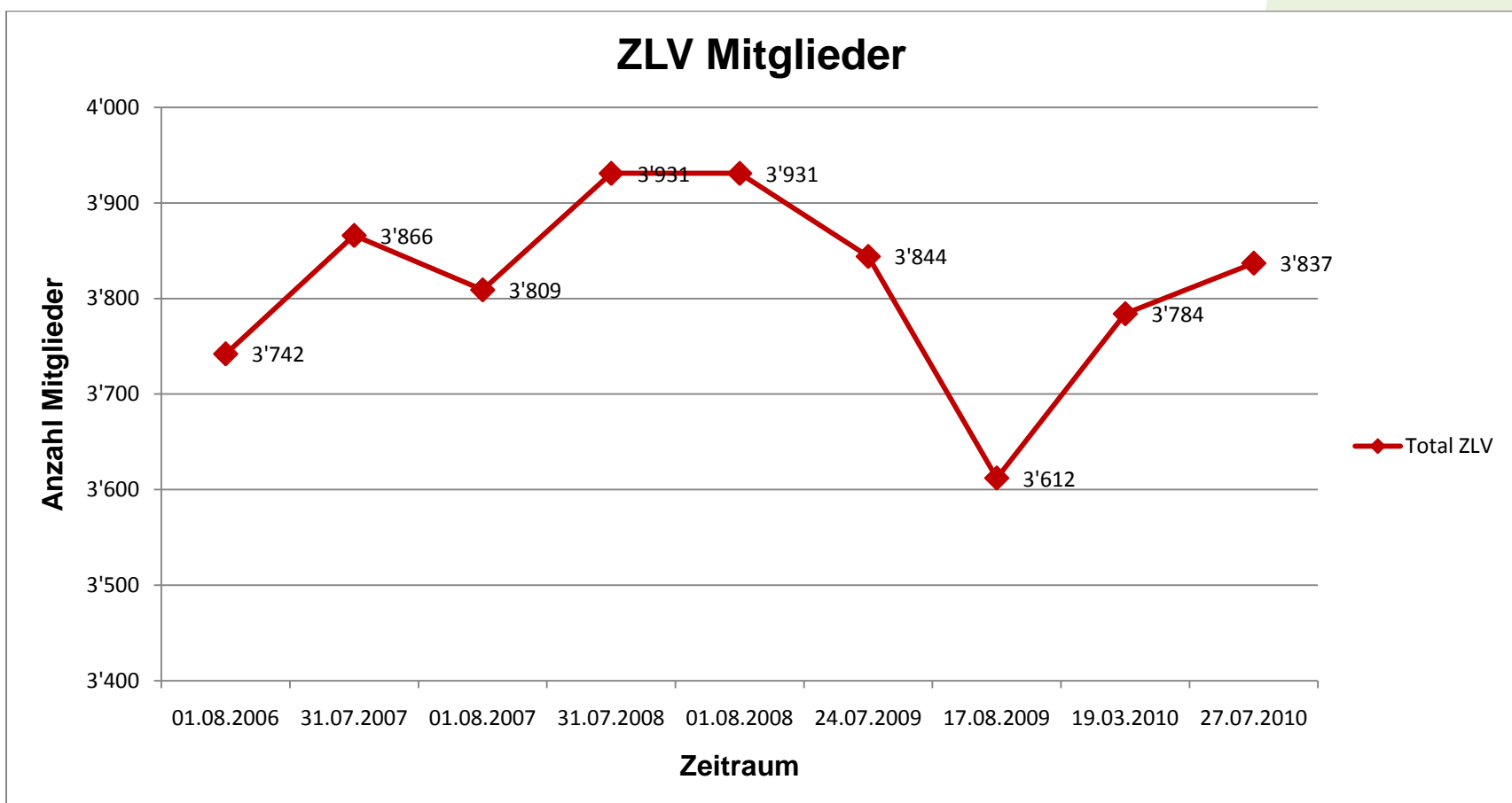
Lilo Lätzsch (Präsidentin)
Eliane Studer Kilchenmann (Stv.)
Georgina Bachmann
Béni Christen
Kurt Willi

Mitglieder Arbeitnehmervvertretungen BVK

Cécile Krebs
Markus Fuchs
Roberto Frigg
Ernst Joss
Lilo Lätzsch
Ari Pulcini
Markus Schneider

Mitarbeiter-/innen Geschäftsselle

Yvonne Feri (Leiterin)
Ester Huber (Sekretariat)
Sandra Kreis (Sekretariat, ab 1.6.10)
Laura Klarer (Lernende)
Roland Schaller (Redaktor ZLV-Magazin)
Peter Telschow (Mitarbeiter Beratungsstelle)
Carla Weber (Leiterin Beratungsstelle, bis 30.11.09)
Daniela Derungs (Sekretariat, bis 30.6.10)





Der ZLV ist Mitglied des LCH

www.lch.ch

ELK

Elementarlehrerinnen- und
Elementarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich

www.elk-zh.ch

KSH

Konferenz der schulischen
Heilpädagoginnen und Heil-
pädagogen des Kantons Zürich

www.heilpaedagogik.ch

LVW

Lehrerinnen- und Lehrerverein
Winterthur

LZ

Lehrerinnen und Lehrer
der Stadt Zürich

www.lehrervereinzuerich.ch

LZS

Lehrkräfte der Zürcher
Sekundarstufe I

www.lzs.ch

MLV

Mehrklassen Lehrerinnen-
und Lehrer-Verein
des Kantons Zürich

www.mlv-zh.ch

VKZ

Verband Kindergärtnerinnen
Zürich

www.vkz.ch

VHFLZ

Verband der Heilpädagogischen
Fachlehrerinnen und Fachlehrer
des Kantons Zürich

www.vhflz.ch

ZKHLV

Zürcher Kantonaler
Handarbeitslehrerinnenverband

www.zkhly.ch

ZKM

Zürcher kantonale
Mittelstufenkonferenz

www.zkm.ch

Weitere Informationen finden Sie auf: www.zlv.ch